Nr. 445. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 23. September 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

** **Berlin**, 22. September. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist bisher über den Zeitpunkt der Wahlen sowohl zum Reichstage wie zum preußischen Landtage, wie das auch in der Natur der Sache liegt, eine Bestimmung nicht getroffen. In Bezug auf die parlamentarische Kampagne ist bis jetzt nur in Aussicht genommen, daß, wie üblich, der Reichstag in der zweiten Hälfte November, wahrscheinlich erst gegen Ende, und der preußische Landtag in der ersten Hälfte des Januar zusammentreten werden. Was das gesetzgeberische Material für den letzteren betrifft, so dürfte sich dasselbe, soweit man zur Zeit übersehen kann, in der Hauptsache auf das Budget beschränken. Vorlagen von größerer Bedeutung werden den Landtag diesmal wohl kaum beschäftigen.

Italien.

Messina, 22. September. Der Erzbischof von Messina Kardinal Guarino ist heute Nacht gestorben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 22. September. Der Ministerpräsident Azcarraga sowie der Finanzminister und der Justizminister beriethen gestern Abend über die Angelegenheit der Exkommunikation des Finanzministers durch den Bischof von Mallorca und beschlossen ein Memorandum an den Papst zu richten, welches der spanische Botschafter beim Vatikan überreichen soll.

Madrid, 22. September. Der oberste Kriegsgerichtshof hat das Urtheil des Kriegsgerichts gegen Sempau wegen eines Fehlers im Prozeßverfahren aufgehoben. Die Verhandlung soll wieder aufgenommen werden, weil nicht erwiesen ist, daß Sempau ein Anarchist sei.

Das Ministerium wird heute Abend zu einer Berathung zusammentreten, wie verlautet, auf Verlangen des Finanzministers, welcher seine Entlassung geben wolle in Folge der Weigerung der Königin-Regentin, irgend eine Verfügung des Finanzministeriums zu unterzeichnen, so lange Navarro Reverter Minister sei.

England.

London, 22. September. Nach dem geänderten Operationsplan sollte die Division des Generals Sir Bindon Blood gegen die Mohmands in Badschaur vorgehen, während die Division des Generals Elles allein gegen die drei Tagemärsche von Galanai stehenden Ober-Mohmands bei Jarobi vorrücken sollte. Die Brigade des Generals Westmacott zog über den Nahakipaß und hatte die Verbindung mit der Brigade Blood durch Heliographen hergestellt. In der Nacht zum Dienstag griff aber nach einer Meldung aus Simla der Mullah von Hadda an der Spitze einer großen Streitmacht — angeblich über 10 000 Mann — das Lager des Generals Blood bei Lakarai an. Der Kampf währte fünf Stunden, der Angriff war vorzüglich geplant. Brigade-General Woodhouse ist schwer verwundet. Die britischen Verluste betragen einen Todten, vierzehn Verwundete. Wieviel die indischen Truppen verloren, meldet der Draht wohlweislich nicht. Trotz dieses Kampfes sollen die Generale Elles und Blood den Zusammenschluß der unter ihrem Befehl stehenden beiden Brigaden gestern vollzogen haben.

London, 22. September. Ein deutscher Offizier des Kongostaates veröffentlicht in einem hiesigen Blatt Einzelheiten über im Kongostaate verübte Grausamkeiten. In der Publikation heißt es, mehr als 20 Dörfer sind niedergebrannt worden, weil die Eingeborenen nicht genug Elfenbein liefern konnten. Der Offizier wurde seines Postens enthoben, weil er sich dem Händeabhauen widersetzte.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 22. September. Auf die Glückwünsche des Offizierkorps zum Regierungsjubiläum des Königs antwortete der Letztere: „Unsere historischen Erinnerungen sind nicht allein Zierden, sondern vielmehr auch Verpflichtungen, die nicht so aufgefaßt werden dürfen, daß wir unsere Fahnen nach fremden Ländern tragen sollen. Nein! Unsere Zeit weist uns andere Aufgaben an. Zurückgeführt innerhalb seiner jetzigen Grenzen, vereinigt mit dem Bruderlande, hat Schweden über 80 Jahre die Segnungen des Friedens genossen. was man früher kaum für möglich gehalten hätte. Künftig darf das Schwert nur gezogen werden, um die Selbstständigkeit, die Freiheit, die Ehre und das Recht des geliebten Vaterlandes zu vertheidigen".

Türkei.

Konstantinopel, 22. September. Der Vorfriedensvertrag ist gestern ratifizirt worden.

Griechenland.

Athen, 22. September. Der nunmehr hier bekannt gewordene Wortlaut des Vorfriedensvertrages hat allgemeine Bestürzung hervorgerufen, namentlich die letzte Bestimmung, derzufolge die Festsetzungen des Vertrages, sofort nachdem diese zur Kenntniß des Athener Kabinets gebracht sind, vollstreckbar werden sollen. Man ist der Ansicht, daß diese Bestimmung entweder gar keine oder aber die Bedeutung habe, daß der Vertrag ohne vorherige Befragung Griechenlands diesem werde auferlegt werden. Alles dies treibt die herrschende Erbitterung auf die Spitze. In parlamentarischen Kreisen scheint man geneigt, alle den eigentlichen Frieden betreffenden Bestimmungen anzunehmen und gegen die Finanzkontrolle bei den Mächten mit der Erklärung protestiren zu wollen, daß diese Frage mit dem Gegenstande der Vermittlung durchaus nichts zu thun habe. Ministerpräsident Ralli hat erklärt, er wisse nichts über die voraussichtliche Haltung der Kammer; die Ablehnung des Vertrages eröffne dem Lande die Aussicht auf Fortsetzung des Krieges. Die Erregung der öffentlichen Meinung hat nach dem Bekanntwerden des Vertragstextes zugenommen.

Athen, 21. September. Die Lage ist ernst. Delyannis soll erklärt haben, wenn die Finanzkontrolle, anstatt den einfachen Charakter einer Ueberwachung der in Betracht kommenden Einkünfte zu haben, eine Einmischung in die Souveränetätsrechte des Staates bedeute, so würde er nicht zögern, der Kammer die Ablehnung des Vertrages zu empfehlen. Die Morgenblätter führen eine Sprache voller Entrüstung. „Asty" und „Akropolis", welche sich am gemäßigtsten ausdrücken, meinen, daß der Vertrag Alles in der Schwebe lasse und den unbilligsten Akt darstelle, den die Geschichte der modernen Zeit zu verzeichnen haben werde. „Ephimeris" versucht den Nachweis, daß der Artikel betreffend die Räumung Thessaliens so gefaßt sei, daß Thessalien niemals freiwillig an Griechenland zurückgegeben werde. Das Blatt kommt auf seine Anregung der freiwilligen Aufgabe dieser Provinz bis zur Erlangung der zur Befreiung dieses Gebietes nöthigen Geldmittel zurück. Man spricht davon, daß in verschiedenen Städten, namentlich in Patras eine starke Bewegung gegen den Vertrag geplant sei.

Athen, 21. September. Ein starkes englisches Geschwader sowie drei italienische Panzerschiffe sind vor Korfu angekommen. Diese Nachricht wird hier eifrig besprochen.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 22. September. Bis heute früh waren insgesamt 282 Former in 13 Betrieben ausständig. Zum Donnerstag Abend ist eine öffentliche Formerversammlung einberufen, die hinsichtlich der weiteren Taktik Beschlüsse fassen soll.

Varese, 22. September. Die ausständigen Arbeiter der bedeutenden Gerberei Fratelli Casanova in Melzo bei Mailand ließen sich gestern bedenkliche Ausschreitungen zu Schulden kommen, die das Einschreiten der bewaffneten Macht erforderlich machten. Hierbei wurde eine Person getödtet, zwei schwer verwundet, sowie zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Philadelphia, 20. September. In Lattimer, in Pennsylvanien, marschirten heute 150 italienische, mit Knüppeln bewaffnete Weiber nach der Grube und versuchten die dort Arbeitenden fortzutreiben. Die Truppen machten von der Schießwaffe Gebrauch, worauf die Weiber flohen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. September. Die gemischte Kommission der hiesigen städtischen Behörden zur Vorbereitung der Lehrer- und Beamtenbesoldungsreform erledigte, wie die „P. R." mittheilt, vorgestern die Sätze für die Gehälter der städtischen Beamten. Damit ist die erste Lesung der umfangreichen Vorlagen beendigt. Die zweite Lesung wird Anfang nächster Woche stattfinden. Für die Verhandlung in der Stadtverordnetenversammlung ist die Sitzung vom 7. Oktober in Aussicht genommen.

— Der zuletzt in Gotzlow wohnhafte Kaufmann Richard Schultz wurde seit dem 14. d. M. vermißt, jetzt ist festgestellt, daß derselbe seinem Leben selbst durch Erschießen ein Ziel gesetzt hat, seine Leiche wurde hinter Altdamm in der Forst aufgefunden.

— In den Zentralhallen findet heute wieder ein Nichtrauchabend statt und dürfte sich derselbe eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen, da das gegenwärtige Programm in jeder Weise gelungen ist und angenehme Unterhaltung gewährt.

— Gestern Vormittag fand in der Falkenwalderstraße ein Zusammenstoß der elektrischen Bahn mit einem Rollwagen statt, der Vorderperron des Bahnwagens wurde erheblich beschädigt.

— Die diesjährige Aufführung der „Hugenotten" im Stadttheater wird mit einer wesentlichen Aenderung in Scene gehen. Der 5. Akt (Einsegnung und Vision), der bei den früheren Aufführungen stets gestrichen war, wird diesmal mit Herrn Lohfing als Marcel fast unverkürzt gegeben werden. Dabei wird auch die von der Direktion schon am Schlusse der vorigen Saison angeschaffte Baßklarinette zum ersten Male Verwendung finden.

* Die Sektion 5 (Stettin) der See-Berufsgenossenschaft hielt gestern hierselbst ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dem Jahresbericht für 1896 ist zu entnehmen, daß 168 Unfälle (gegen 170 im Vorjahre) angemeldet wurden, davon entfallen 8 nicht zu Lasten der Gesellschaft, von den übrigen 160 ereigneten sich 66 auf Dampfern bei einer Gesamtzahl von 120 Dampfern mit 1543 Mann Besatzung und 94 auf Segelschiffen bei einer Zahl von 367 Seglern mit 1676 Mann Besatzung. 102 Unfälle kamen vor auf Fahrten in der Ost- und Nordsee, 58 in anderen Gewässern. Unter den Unfällen waren 49 Todesfälle zu verzeichnen und zwar 18 durch verschollene Schiffe und 31 herbeigeführt durch Ertrinken, Sturz in den Raum oder auf Deck, im Jahre 1895 betrug die Zahl der Todesfälle 65. Von den Unfällen wurden betroffen: 24 Schiffer (Kapitäne), 14 Steuerleute, 5 Best- bezw. Bootsleute, 4 Zimmerleute, 40 Matrosen und Segelmacher, 13 Maschinisten und -Assistenten, 22 Heizer, 11 Stewards und Köche, 13 Halb- und Jungmänner und 11 Jungen. Von diesen Unfällen wurden erledigt 46 durch Wiederherstellung der Verletzten, 22 durch Gewährung der gesetzlichen Renten, 16 dadurch, daß die Verletzten keine rentenberechtigten Aszendenten hinterlassen hatten, 2 Verunglückte waren Ausländer und deshalb nicht unterstützungsberechtigt, ein Unfall war nicht im Betriebe herbeigeführt, in 13 Fällen wurden die Ansprüche als nicht gesetzlich begründet abgewiesen und in 19 Fällen sollen die Ansprüche noch abgewartet werden. Am 31. Dezember 1896 waren noch 40 Unfälle nicht erledigt. An Entschädigungen und Renten wurden für die Sektion im Jahre 1896 gezahlt 64 844,93 Mark gegen 56 014,31 Mark im Vorjahre. Das Schiedsgericht der Sektion verhandelte in fünf Sitzungen über 32 Berufungsklagen, von diesen wurden 24 nach den Anträgen des Vertreters der Sektion zurückgewiesen, in drei Fällen wurden den Berufungsklägern ihre Forderungen zugesprochen, während fünf Klagen behufs weiterer Beweisaufnahme vertagt wurden. Im Kataster- und Schiffsregister waren zu Anfang des Jahres 1896 eingetragen 402 Segelschiffe mit 1997 und 118 Dampfer mit 1491 versicherungspflichtigen Personen. Diese Schiffe vertheilen sich auf 347 Betriebe, wozu noch 6 andere, mit der Schifffahrt verwandte Betriebe kommen. Im Jahre 1896 kamen hinzu 53 Segelschiffe und 7 Dampfer, während gestrichen wurden 88 Segelschiffe und 5 Dampfer, das ergiebt eine Verminderung um 35 Segelschiffe und eine Vermehrung um 2 Dampfer, sodaß am 31. Dezember 1896 eingetragen waren 367 Segelschiffe mit 1676 und 120 Dampfer mit 1543 versicherungspflichtigen Personen, 6 verwandte Betriebe mit 36 Personen und 103 freiwillig versicherte Personen. Die Verwaltungsausgaben beliefen sich auf 4317,96 Mark, sodaß gegen den Voranschlag eine Ersparniß von 432,04 Mark erzielt wurde. — Nach Entgegennahme des Berichts wurde dem Vorstand Entlastung ertheilt. Der Etat für 1898 wurde auf 4750 Mark festgesetzt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Generalkonsul F. Gribel-Stettin und Senator Theobald Berg-Barth wurden durch Zuruf wiedergewählt, ebenso als Stellvertreter Stadtrath Dr. J. Braeunlich-Stettin. An Stelle des Konsuls Karl Burchard-Rostock, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde als stellvertretendes Vorstandsmitglied Schiffsrheder Friedr. Petersen-Rostock neugewählt. Zum Vorsitzenden wurde Generalkonsul F. Gribel berufen.

* In einem Hause der Wallstraße (Lastadie) entstand gestern Nachmittag ein Schornsteinbrand, was Anlaß zur Allarmirung beider Feuerwachen gab.

* Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung zu Grabow a. O. stand erneut das Projekt einer Fortführung der Grabowerstraße durch Grabow a. O. Die diesbezügliche Vorlage war bekanntlich in der letzten Sitzung abgelehnt worden, nachdem die zur Vorberathung eingesetzte gemischte Kommission dem Projekt einstimmig ihre Genehmigung ertheilt hatte. Ueber die Vorlage referirte Herr Klinge, derselbe theilte mit, daß der Magistrat dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung nicht beigetreten sei. Der Referent, welcher von vornherein zu den Gegnern des Projektes gehörte, beantragte erneut die Ablehnung desselben. Herr Beigeordneter Schmidt begründete die nochmalige Einbringung der Vorlage. Der Magistrat habe gemeint, die Sache nicht so ohne Weiteres von der Hand weisen zu sollen, eine Entscheidung der Regierung könne jedoch erst nach wiederholter Vorlegung des Projektes herbeigeführt werden. Redner stellte zur Erwägung anheim, ob nicht hinsichtlich der Anlage einer Straße auf der Grünen Wiese nochmals in eine Kommissionsberathung eingetreten werden könne. Herr Leistner meinte, es sei wichtiger, vorerst im eigenen Haushalt Ordnung zu schaffen, dann werde man noch Gelegenheit genug haben, sich auf Projekte einzulassen, welche ungezählte Tausende verschlingen können. Die Abstimmung ergab die abermalige Ablehnung der Vorlage. — Ein Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 3300 Mark für Regulirung des Bürgersteiges auf der westlichen Seite der unteren Lindenstraße und Ausbesserung des Fahrdammes wurde abgelehnt und dem Magistrat anheimgegeben, nochmals mit den Adjazenten der östlichen Straßenseite in Unterhandlung zu treten wegen demnächstiger Regulirung der ganzen Straße. — Von der Besitzerin des Grundstücks Gießereistraße 13, Frau Appelmann, war ein Antrag beim Magistrat gestellt worden auf Austausch eines Streifens Straßenfront gegen ein Stück des hinter ihrem Hause belegenen alten Kirchhofes. Der Magistrat beantragt, die Angelegenheit ruhen zu lassen bis nach Erledigung der Eingemeindungsfrage. Demgemäß wurde beschlossen. — Herr Arthur Kretzmann hat bei seiner kürzlich vollzogenen Uebersiedelung nach Stettin der Stadt Grabow ein Kapital von 10 000 Mark überwiesen zum Besten der Armen. Die Zinsen dieser Stiftung sollen alljährlich am 7. Juli, dem Geburtstage des Vaters des Spenders, zur Vertheilung gelangen. Die Versammlung erklärte sich mit Dank zur Annahme des Legates bereit. — In Sachen der Errichtung einer besonderen katholischen Schule hatte die Versammlung am 18. August beschlossen, eine dahingehende Vorlage abzulehnen und die wenigen katholischen Kinder den einzelnen Klassen der Grabower Stadtschule zuzuweisen, da letztere als Simultanschule eingerichtet sei. Der Magistrat hat diesem Beschlusse zugestimmt, seitens der Regierung ist jedoch die erforderliche Genehmigung versagt und beim Bezirksausschuß beantragt worden, daß die Stadt zur Einrichtung einer einklassigen katholischen Volksschule und Anstellung eines Lehrers für dieselbe verpflichtet werde. Das Schreiben der Regierung lag der Versammlung zur Kenntnißnahme vor.

— Die Vorschläge zur Abänderung des Korporationsstatuts, über welche in der Generalversammlung der Stettiner Kaufmannschaft am 27. d. Mts. verhandelt werden wird, betreffen im Wesentlichen folgende Punkte: 1. Wer in die Korporation aufgenommen werden will, soll künftig entweder in Stettin oder im Umkreise von 30 Kilometern seinen Wohnsitz oder eine Zweigniederlassung haben dürfen. 2. Wählbar zu Vorstehern der Kaufmannschaft oder Mitgliedern der Finanzkommission sollen nur stimmberechtigte Mitglieder der Korporation sein, so daß Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften, um die Wählbarkeit zu erlangen, sich für ihre Person in die Korporation aufnehmen lassen müssen. Dies empfiehlt sich namentlich im Hinblick auf die Möglichkeit, daß Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften während der Dauer ihrer Korporationsämter aus den Vorständen der Aktiengesellschaften ausscheiden. 3. Die Ausschließung eines Mitgliedes aus der Korporation wegen unehrenhafter Handlungen, zu der jetzt ein Beschluß der Generalversammlung erforderlich ist, soll künftig durch die Vorsteher beschlossen werden dürfen. 4. Das jetzt aus neun Mitgliedern bestehende Vorsteherkollegium soll künftig aus fünfzehn Mitgliedern bestehen, die Wahl von Stellvertretern dagegen fortfallen. 5. Die Mitgliederzahl der Finanzkommission soll gleichfalls von neun auf fünfzehn erhöht werden. 6. Die Aufnahmegebühr der Korporationsmitglieder, welche jetzt Alles in Allem 85,50 Mark beträgt, soll auf 25 Mark herabgesetzt werden.

— In Nr. 38 des Amtsblatts der kgl. Regierung wird eine Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. erscheinen, welche eine Kündigung der zur Auszahlung am 3. Januar 1898 verloosten Schuldverschreibungen der $3\frac{1}{2}$% Staatsanleihen vom 2. Mai 1842 2c. enthält. Demselben Stück des Amtsblatts ist auch eine Liste jener ausgeloosten Staatspapiere beigefügt und sind in derselben zugleich die Nummern verzeichnet, welche schon früher ausgeloost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind. Indem wir auf jene Bekanntmachung und die derselben angeschlossene Verloosungsliste hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Verzinsung der ausgeloosten Schuldverschreibungen mit dem Kündigungstage aufhört, und daher derjenige Zinsenbetrag, welcher auf später fällige Zinsscheine dennoch erhoben werden sollte, bei demnächstiger Vorlegung der Schuldverschreibungen vom Nennbetrage gekürzt werden wird. Die vorerwähnten Verloosungslisten sind im hiesigen Verwaltungsbezirke noch in den Geschäftszimmern der Landräthe, Magisträte, der hiesigen königlichen Polizei-Direktion, sowie in der königlichen Regierungs-Haupt-Kasse, den königlichen Kreis- und Forst-Kassen, den Kreis-, Kommunal- und Kämmerei-Kassen und endlich auf der Börse zu Stettin ausgelegt.

Bellevue-Theater.

Gastspiel August Junkermann.

Humor, Gemüth und tiefe Empfindung sind Eigenschaften, welche vor Allem die Reuter'sche Muse auszeichnen und sie zum Gemeingut des deutschen Volkes gemacht haben, weit über die Grenzen der mecklenburgischen Heimath des Dichters hinaus. Unter den von Reuter geschaffenen, zum größten Theil dem Leben entnommenen Originalfiguren ragt sein „Inspektor Bräsig", das Urbild der mecklenburgischen Gemüthlichkeit, besonders hervor und es ist daher nicht zu verwundern, daß alle Reuter-Darsteller diese Figur mit Vorliebe zur Verkörperung bringen, denn es ist eine überaus dankbare Aufgabe. Auch Herr August Junkermann wählte für sein gestriges erstes Gastspiel den „Onkel Bräsig", und daß er damit einen glücklichen Griff gemacht, bewies der zahlreiche Besuch und der große Erfolg. Junkermann ist hier nicht mehr unbekannt, schon oft haben seine Reuter-Gestalten auch in unserer Stadt Beifall gefunden, er versteht es, denselben Natürlichkeit zu verleihen, und dieser Vorzug machte sich auch gestern bei seinem „Zacharias Bräsig" bemerkbar, es war eine Leistung voll köstlichen Humors, bei welcher die Zuschauer in fortgesetzter Heiterkeit erhalten wurden. Der geschätzte Gast hat bewiesen, daß er der altbewährte Reuterdarsteller geblieben, der es versteht, den Humor und das herzige Wesen, welches Reuter seinem Bräsig verliehen, auf das beste zum Ausdruck zu bringen und eine Gestalt zu schaffen, welche durch die Gemüthlichkeit der Darstellung von unwiderstehlicher Wirkung ist. Wenn den übrigen Darstellern der plattdeutsche Dialekt auch Schwierigkeiten bereitete, so fanden sie sich doch recht gut dadurch ab, daß sie denselben möglichst vermieden, es wäre sogar vortheilhafter gewesen, wenn selbst der Versuch dazu unterblieben wäre. Im Uebrigen war die Aufführung aber recht gelungen. Herr Picha, welchen man nur gewohnt ist in drastisch-komischen Rollen zu sehen, gestaltete den „Juden Moses" zu einer prächtigen Charakterfigur, Fräulein Bischof fand für die „Frau von Rambow" den rechten Ton, besonders im vierten Akt konnte ihr Spiel erwärmen. Auch der „Hawermann" des Herrn Schumann war eine wohldurchdachte Leistung, weniger fand sich Herr Kirchner in die Partie des „Triddelfitz". Die übrigen Rollen kommen weniger in Betracht. — Jedenfalls verspricht das Gastspiel des Herrn Junkermann noch manchen heitern Abend, heute tritt derselbe in drei Einaktern auf, in welchen er verschiedene Charaktere vorführt, und morgen folgt eine Wiederholung von „Onkel Bräsig".

R. O. K.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 22. September. Die Stelle des Kreisphysikus hier, die durch den Tod vakant geworden, ist zum 1. Oktober cr. durch den Kreisphysikus Herrn Dr. Hassenstein in Pillkallen besetzt, der hierher versetzt wurde. — Der Bau einer Bahn von hier nach Stepenitz findet viel Anklang und unterhandelte hier Sonnabend ein Vertreter der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngeschaft mit den Behörden; in dieser Woche werden diese Verhandlungen in Gülzow, Pribbernow und Stepenitz mit den Orts- und Kreisbehörden fortgesetzt, wo man der Sache sehr sympathisch gegenübersteht.

Literatur.

„Sanatorium für Mode", so nennt sich eine seit Jahren bestehende Einrichtung in Paris. Es ist ein Salon, deren Besitzer sich „docteur des modes" nennt, in dem jede Dame, gegen entsprechendes Honorar für die Konsultation, genau erfährt, wie sie sich ihrer Eigenart nach am passendsten zu kleiden, kleine Mängel zu verdecken, ihre Vorzüge ins rechte Licht zu setzen hat. — Wir glauben, daß unsere deutschen Damen getrost auf jene originelle Einrichtung verzichten können, wenn ihnen ein Fachblatt, wie „Die Modenwelt", — wohlverstanden die echte, rühmlichst bekannte Modenwelt, nicht zu verwechseln mit den Titel-Nachahmungen „Große Modenwelt" und „Kleine Modenwelt", — zur Seite steht. Jede Frau wird darin praktische Anleitung finden, wie sie selbst mit geringen Mitteln ihre Erscheinung gefällig und hübsch gestalten kann. In keiner Zeitung ist so umfassend für die Bedürfnisse der Familie, vom Baby angefangen bis zur Matrone, gesorgt, wie hier. Besonderer Werth wird auf die Pflege des gediegenen, einfachen „Schneiderkleides" und anspruchslos zierlicher Hausgewänder gelegt, sowie größte Sorgfalt auf die praktische Nutzbarkeit der Vorlagen durch mustergültige Schnitte verwendet. Vorlagen für alle Art Handarbeiten, nebst einer Unterhaltungs-Beilage, erweitern noch den reichhaltigen Inhalt.

Dr. Georg Schaps: **Das Deutsche Seerecht.** Kommentar zum vierten Buche des Handelsgesetzbuchs vom 10. Mai 1897 und der seerechtlichen Nebengesetzen. Zugleich als Ergänzung des Staub'schen Kommentars zum Handelsgesetzbuch. Berlin bei J. J. Heine. Ein Werk, welches die theoretischen und praktischen Errungenschaften des letzten Dezenniums in systematischer Verarbeitung weiten Kreisen zugänglich macht, darf einer sympathischen Aufnahme sicher sein. Die Aufgabe zu lösen, hat Amtsrichter Dr. Schaps in Hamburg unternommen. Neben sorgfältiger Verwerthung der Judikatur und Literatur des letzten Jahrzehnts soll auch das partikulare Seerecht in ausgedehntem Maße berücksichtigt werden. Es wird daher jedenfalls das vorliegende Werk, welches durch systematische Verarbeitung des umfangreichen Stoffes die im Allgemeinen schwer zu bewältigende Materie weiteren Kreisen zugänglich machen will, überall freudig begrüßt werden. Vor Allem soll auf Vollständigkeit, kritische Sichtung des Materials, systematischen Aufbau jedes einzelnen Artikels und Uebersichtlichkeit Bedacht genommen werden. Besonders eingehend soll das partikulare Seerecht behandelt werden. Lieferung I und II sind erschienen; I zu 1,50, II zu 1,20 Mark. Wir können das Buch sehr warm empfehlen. [259]

Atlas der Himmelskunde auf Grund der coelestischen Photographie. 62 Kartenblätter (mit 135 Einzeldarstellungen) und 62 Folio-Bogen Text mit ca. 500 Abbildungen. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. In 30 Lieferungen zum Preise von 1 Mark bei A. Hartleben in Wien. Erschienen sind Lieferung 1—12.

In schier unübersehlicher Zahl reihen sich die Abbildungen der in diesen Heften besprochenen Refraktoren und Spiegelteleskope, Heliometer, Helioskope, Kometensucher, Heliostate, Photometer, Chronographen und Photogronographen — alle Abbildungen in wunderschöner Ausführung, der Begleittext klar und knapp. Dazu kommen in den vorliegenden Lieferungen Mondlandschaften im größten Maßstabe und eine farbige Karte des Planeten Mars mit instruktiven Einzeldarstellungen. Die internationale Verbreitung, welche dieses — von amerikanischen astronomischen Zeitschriften als „standard work" bezeichnete Unternehmen gefunden hat, bezeugt besser dessen hervorragenden Werth, als es eine weitschweifige Besprechung vermöchte. Eine Ausgabe in holländischer Sprache ist in Vorbereitung. [258]

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 23. September. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts hatte sich gestern der Redakteur des „Volksboten", Buchdruckereibesitzer Fritz Herbert wegen öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Am 15. Februar d. J. fand im Saale der Bockbrauerei hierselbst eine sozialdemokratische Versammlung statt, in welcher die vor zehn Jahren in Stettin erfolgte Verhängung des Belagerungszustandes den Gegenstand der öffentlichen Besprechung bildete. Natürlich blieb dabei auch die noch sattsam bekannte Versammlung vom 7. Februar 1887 nicht unerwähnt, da der nach Auflösung jener Versammlung in und vor dem Lokal entstandene Krawall unmittelbar die Veranlassung zu der gedachten Maßregel gegeben hatte. Unter den Rednern des Abends hatte sich der Angeklagte befunden und wurde ihm vorgeworfen, daß er mit Bezug auf den Kriminalschutzmann Bennewitz eine beleidigende Aeußerung gethan habe. Herbert bestritt dies und behauptete, dem überwachenden Polizeikommissar müsse bei Abfassung des Versammlungsberichtes, welcher die inkriminirte Wendung enthielt, ein Irrthum untergelaufen sein, Letzteres sei um so eher möglich, da jener Bericht erst am folgenden Morgen nach den während der Versammlung aufgenommenen Notizen angefertigt worden sei. Das Gericht gelangte auf Grund der stattgehabten Hauptverhandlung zu der Ueberzeugung, daß ein Irrthum hinsichtlich der vom Angeklagten gebrauchten Rede-

wendung nicht ausgeschlossen erscheine und wurde demgemäß auf **Freisprechung** erkannt. Der Staatsanwalt hatte einen Monat Gefängniß beantragt.

Königsberg i. Pr., 21. September. Ein interessanter Beleidigungsprozeß beschäftigte die erste Strafkammer des Landgerichts in Königsberg i. Pr. Als Angeklagter hatte ein Rechtsanwalt zu erscheinen. Nach dem Anklagebeschluß wurde ihm zum Vorwurfe gemacht, daß er am 11. Februar d. J. von der Abtheilung 51b des Schöffengerichts bei Gelegenheit einer wider Herrn Pfarrer Haase aus Hasestrom von der Gemeindevertretung der Gemeinde Heide-Waldburg angestrengten Privatklage den Pfarrer Haase wie den gesamten geistlichen und den Lehrerstand öffentlich beleidigt habe. Die Vorgänge, welche zu der Anklage geführt haben, sind kurz skizzirt folgende: Am 11. Februar d. J. hatte Herr Pfarrer Haase vor dem hiesigen königlichen Schöffengericht unter der Anklage der Beleidigung der Gemeindevertretung der Gemeinde Heide-Waldburg, welche durch ihren Gemeindevorsteher, sowie die beiden Schöffen vertreten war, zu erscheinen. Der übrigens freigesprochene Angeklagte sollte in einem an das königliche Landrathsamt zu Königsberg gerichteten Schreiben die gesamte Gemeinde Heide-Waldburg wegen Maßnahmen, die sich dieselbe gegen ihre Ortsarmen angeblich herausgenommen hatte, beleidigt haben. Nachdem in der Klage die Vernehmung der Zeugen erfolgt und die Beweisaufnahme geschlossen war, soll, wie die Anklage behauptet, der Angeklagte, während der Gerichtshof sich zur Berathung zurückgezogen hatte, an den Rechtsbeistand der klägerischen Partei, Herrn Rechtsanwalt Fuhge, welcher mit den Rechtsanwalten Dr. Caspary und Bülowius in einem Zwiegespräch über das zu erwartende Urtheil begriffen, inmitten des Gerichtszimmers dastand, herangetreten sein und an denselben die Frage gerichtet haben, wie er eine solche Sache vertheidigen könne. Es erhob sich zwischen den Herren ein kurzer, lebhafter Disput, in dessen Verlaufe der Beklagte die Aeußerung gethan haben soll: „Ja, ja, die ärgsten Winkelkonsulenten auf dem Lande, das sind die Lehrer und die Geistlichen". Diese im Privatgespräche gethane Aeußerung wurde, da das betreffende Gerichtszimmer ungemein klein ist, von dem neben der Anklagebank stehenden Herrn Pfarrer Haase gehört, welcher sofort herantrat und bemerkte, daß durch die gefallene Aeußerung der gesamte Stand der Geistlichen und Lehrer beleidigt worden sei. Der Angeklagte deutete darauf mit der Hand auf die Anklagebank und äußerte dabei: „Da ist Ihr Platz". Seitens des Herrn Pfarrer Haase wurde dieser Vorfall dem königlichen Konsistorium der Provinz Ostpreußen mitgetheilt, und dieses stellte Strafantrag wegen Beleidigung, da in der inkriminirten Aeußerung eine Behauptung unwahrer gegen den geistlichen Stand gerichteter Thatsachen enthalten sei. In der Hauptverhandlung erklärte der Beklagte, daß die von ihm gethane Aeußerung nur gelautet habe: „Das Winkelkonsuliren der Lehrer und der Geistlichen auf dem Lande richte oft Schaden an." Er habe dieselbe sofort, nachdem sie gefallen war, in sein Notizbuch niedergeschrieben. Im Uebrigen habe ihm die Absicht der persönlichen Beleidigung des Herrn Pfarrer Haase vollständig ferngelegen; er habe nur eine allgemeine Aeußerung im Privatgespräch zu seinen Kollegen gethan und deswegen könne schon von einer öffentlichen Beleidigung überhaupt nicht die Rede sein. Der Gerichtshof verkündete nach etwa viertelstündiger Berathung sein Urtheil, das auf eine Geldstrafe von 60 Mk. bezw. sechs Tagen Gefängniß lautete. In der inkriminirten Aeußerung, so hieß es in der Begründung, müsse zweifellos eine Beleidigung des gesamten Standes der Lehrer und Geistlichen durch Behauptung unwahrer Thatsachen gefunden werden. Eine öffentliche Beleidigung liege aber nicht vor, da die Aeußerung, wenn auch im öffentlichen Gerichtssaale, so doch nur im Privatgespräche und in einer Pause während der Berathung des Gerichtshofes gefallen sei.

Ein Unglück bei unserer Marine.

Gestern überbrachte der Telegraph folgende Meldung von einem schweren Unglück, welches unsere Marine gestern betroffen hat:

Kuxhafen, 22. September. Vormittags ist beim ersten Feuerschiff das Torpedoboot „S 26" gekentert und gesunken. Kommandant Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und sieben Mann sind ertrunken.

Ein weiteres Telegramm besagt:

Kuxhafen, 22. September. Heute früh 9¾ Uhr ist bei dem ersten Feuerschiff ein Torpedoboot gesunken. Acht Mann der Besatzung sind ertrunken. Dieselben sind: Kommandant Lieutenant zur See Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Torpedo-Ober-Feuermeistermaat Richart, Torpedo-Maschinistenmaat Hoffmann, die Torpedoberheizer Griepentrog, Hasse und Hampel, die Torpedomatrosen Ehmke und Serbant. Das Unglück erfolgte unweit des Feuerschiffs „Elbe", und zwar ist das Boot durch eine von hinten kommende See gekentert und nach einer Stunde gesunken.

Vermischte Nachrichten.

— Hinsichtlich des Bierkonsums nimmt Berlin unter den Städten des deutschen Reiches zwar nicht die erste Stelle ein, immerhin ist aber die Quantität des edlen Gerstensaftes, der bei uns genossen wird, eine ganz bedeutende zu nennen. Die 29 Brauereien Berlins, die obergähriges, und die 61, welche untergähriges Bier herstellen, brauten und verkauften nämlich im Jahre 1896, das sich keineswegs durch ein „Durstwetter" auszeichnete, die sehr ansehnliche Menge von 3 613 521 Hektoliter Bier, und zwar sind daran die „obergährigen Brauereien" mit 2 379 368 und die untergährigen mit 1 234 153 Hektolitern betheiligt. Außerdem wurden 375 000 Hektoliter fremder Biere eingeführt, darunter 225 400 Hektoliter aus Süddeutschland. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen mithin für das Jahr 1896 allerdings nur 229 Liter, pro Tag also 0,62 Liter, das ist ungefähr zwei Schnitt à 3/10. Aber da Frauen und Kinder wenig Bier und Säuglinge gar kein Bier trinken, kommen auf die „Biertrinker" durchschnittlich doch mindestens 1½ Liter oder 3 Seidel pro Tag. Neben dieser großen Menge Bier wurden im Jahre 1896 in Berlin 172 555 903 Liter Milch verbraucht, was bei einer Einwohnerzahl von 1 700 000 pro Tag und Kopf 0,277 Liter ergiebt. Das wäre nicht viel, indessen da die Milch hauptsächlich nur von Kindern und Kranken genossen wird, ist es gleichwohl ein ganz ansehnliches Quantum.

Aachen, 22. September. Das „Aachener Politische Tageblatt" veröffentlicht heute ein „Maria Husmann" unterzeichnetes Schreiben, in welchem diese erklärt, daß ihr Mann weder Erzherzog, noch Mädchenagent, noch Heirathsschwindler, vielmehr nur ein gewöhnlicher Sterblicher sei und daß sie mit Rücksicht auf ihre materiellen Verhältnisse sich im Auslande in aller Stille habe trauen lassen. Die Schreiberin giebt ihrer Verwunderung Ausdruck über das ungewöhnliche und unverdiente Interesse, welches die Welt an ihrer Person nehme. Die Redaktion des „Politischen Tageblattes" bemerkt, daß der Bruder der Maria Husmann auf Vorzeigung des Briefes erklärt habe, derselbe sei von seiner Schwester geschrieben.

Paris, 18. September. Eine entsetzliche Blutthat ist in der verflossenen Nacht in Saint-Martin-de-Hinx bei Dax begangen worden. Das Ehepaar Domanger, dem ein Bauernhof in dieser Gemeinde gehörte, und dessen Haus 500 Meter von demselben entfernt liegt, wurde ermordet aufgefunden. Nach Vollbringung der schrecklichen That versuchten die Mörder die Spuren derselben zum Verschwinden zu bringen, indem sie an einen der Leichname Feuer legten und den andern in einen Bach warfen. Der Postbote der Gemeinde führte, indem er den Brand signalisirte, die Entdeckung des Verbrechens herbei. Die Leiche der Frau wurde 20 Meter von der Behausung entfernt mit halbverkohlter Kleidung, schrecklich verzerrtem Gesichte und zerschmettertem Hirne aufgefunden. Der Mann, der 50 Meter weiterhin am Boden lag, muß verzweifelten Widerstand geleistet haben. Der gestampfte Boden um ihn herum wies deutlich die Spuren eines wüthenden Kampfes auf. Eine blutbesudelte Hacke und eine auf dem Thatorte gefundene Flinte lassen erkennen, daß er sich den Mördern entgegengestellt und selbst einen derselben verwundet hat. Dieser Umstand wird hoffentlich zur Entdeckung der Urheber des Verbrechens führen, dessen Beweggrund der Diebstahl bildete. Das allgemein geachtete Ehepaar Domanger war nämlich als ziemlich wohlhabend bekannt. Mehrere Verwandte desselben erscheinen der That dringend verdächtig und werden daher scharf überwacht.

Havanna, 22. September. Auf der Bahnlinie Mangos (?)—Artemisia explodirte in dem Augenblick, wo ein Eisenbahnzug passirte, eine Dynamitbombe; ein Offizier und zwei Soldaten wurden leicht verletzt.

Schiffsnachrichten.

Wien, 22. September. Aus Lussinpicolo wird gemeldet, daß bei der Insel Asinello der Lloyddampfer „Stefanie" heute Nacht stark aufgefahren ist. Der Lloyddampfer „Sultan" ist zur Hülfeleistung abgegangen.

Fiume, 22. September. Ueber die gestrige Schiffskatastrophe verlautet noch: Der Dampfer „Ika", welcher der ungarisch-kroatischen Schifffahrts-Gesellschaft gehört und die Linie Crkvenica-Selce-Portore-Fiume befährt, wurde unmittelbar vor dem Fiumaner Hafen vom englischen Dampfer „Thria" angerannt und in Grund gebohrt. Die „Ika" kam aus Bad Cirkvenica, von wo sie ungefähr 50 Passagiere nach Fiume brachte. Der englische Dampfer kam mit voller Ladung gerade aus dem Hafen. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Gewalt, daß die „Ika" in zwei Minuten sank. In Folge des herrschenden Regenwetters und der dichten Finsterniß, die den Hafen bedeckte, konnten nur wenig Passagiere gerettet werden; die meisten — Wiener und Pester Gäste ertranken. In ganz Fiume herrscht ungeheure Aufregung; die Molen sind mit einer großen Volksmenge gefüllt, die ängstlich auf Nachrichten über die Schiffskatastrophe wartet. Bisher ist blos bekannt, daß der Kapitän, der Heizer und der Koch des Schiffes, ferner zwei Maschinisten, die Frau des Vize-Hafenkapitäns und vier Passagiere gerettet werden konnten. Die „Ika" kam unter Führung des Kapitäns Forenpocher gerade aus Cirkvenica, als der 1884 Tonnen große Dampfer „Thria" der Liverpooler Cunard-Linie den Hafen verließ. Der englische Dampfer, den Kapitän J. Bacon leitete, hatte eine Schiffsmannschaft von 37 Personen und trug eine Ladung von 800 000 Kilogramm, die er über Venedig nach Liverpool hätte bringen sollen. Die beiden Dampfer stießen unmittelbar vor dem Hafen mit furchtbarer Gewalt zusammen; die „Ika" setzte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 Meter weit ihren Weg fort, dann hob sich plötzlich ihr Vordertheil aus dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spurlos verschwunden. Die See ist auf dem Schauplatz der Katastrophe 50 Meter tief. Die verzweifelten Hülferufe der auf dem Schiffe befindlichen 50 bis 60 Passagiere waren auch am Ufer hörbar, doch konnte ihnen Niemand zu Hülfe eilen. Kaum zwanzig Personen sind nach den bisherigen Meldungen dem Tode entronnen, die übrigen fanden ihren Untergang im Meer. Matrosen retteten mit der am Eingang zum Hafen befindlichen Barke der Finanzwache fünf Personen, darunter auch eine Frau. Die „Thria" hat eine Seemeile vom Hafen entfernt im Quarnero Anker geworfen. Die Aussagen der Geretteten lauten so verworren und widersprechen einander dermaßen, daß es unmöglich ist, die Ursache und den Hergang der Katastrophe festzustellen. Der englische Dampfer „Thria" hat trotz der Ermahnung des Hafenkapitäns die Fahrt nach Venedig angetreten. Der Kapitän der „Ika" wurde vom Gericht verhört und auf Grund seiner Aussagen verhaftet. Ueber die Ursache des Zusammenstoßes kann er keinerlei Aufklärung geben.

Amsterdam, 22. September. Der Stahldampfer „Obi", mit 2500 Tons Getreide von Newport News kommend, ist an der holländischen Küste gestrandet und voll Wasser gelaufen.

Sämereien-Bericht

von Metz u. Co., Steglitz-Berlin.

Die Nachfrage nach Sandwicken dauert noch fort und sind gute inländische Qualitäten nur schwer noch erhältlich. In Original Saatgetreide war der Umsatz in fast allen Sorten ein großer zu nennen, einzelne Arten, wie Frankensteiner und Urtoba-Weizen, sind jetzt in guter Qualität nicht mehr zu beschaffen, auch dürften andere Sorten bald vergriffen sein. Diejenigen Sorten, welche wir noch in größeren Posten in zu Saatzwecken geeigneten Qualitäten auf Lager haben, führen wir unten auf.

Bei der kalten, regnerischen Witterung der Vorwoche wurde in inländischem Klee wenig unternommen, das Angebot in allen Sorten war klein, und die wenigen auf den Markt kommenden Posten waren minderwerthig, theilweise verregnet.

In Schwedischklee wurden einige größere Posten in schönfarbiger Qualität angeboten, leider enthielten dieselben aber beträchtliche Mengen Seidekörner, so daß dieselben zur Saat unbrauchbar sind.

Es wäre im allgemeinen Interesse wünschenswerth, wenn die Landwirthe mit ihren Angeboten nicht bis Mitte des Winters warten wollten, sondern schon jetzt die ungefähren Quantitäten aufgeben würden, damit man sich ein Bild von der inländischen Ernte machen kann. Erdrusch der Saaten resp. Lieferung derselben könnte event. später erfolgen, da die Jetztzeit wohl von wichtigeren Arbeiten ausgefüllt wird. Die Händler, welche größere Mengen Klee und Gräser gebrauchen, sichern sich ihren Hauptbedarf im Allgemeinen frühzeitig und sind in Folge dessen sehr geneigt, zeitige ausländische Angebote zur Deckung ihres ungefähren Bedarfs zu benutzen, sobald dieselben ihnen an Qualität und Preis annehmbar erscheinen, und so kommt sehr oft der hiesige Landwirth mit seinen Angeboten zu spät, was nicht selten im Preise, der ihm bewilligt wird, zum Ausdruck kommt. Gräser waren in der Vorwoche unverändert.

Wir notiren: **Roggen** per 1000 Kg.: Original Probsteier, je nach Abladestation — Kiel, Stettin, Danzig, Königsberg, Berlin — 185 bis 210 Mark; Spanischer Doppel-Stauden- ab hier 195 Mark; Orig. Pirnaer Stauden- ab Pirna 185 Mark; Orig. Schwedischer Stauden- ab hier 230 Mark; Orig. Dänischer Hof-Stauden- ab hier 225 Mark; Orig. Hessischer Stauden- ab hier 195 Mark; Correns-Stauden- ab hier 195 Mark; Orig. Schlanstedter ab hier 205 Mark; Orig. Böhmischer Gebirgs-Stauden- ab hier 220 Mark; Orig. Bestehorns Riesen- ab hier 215 Mark; Johannisroggen ab hier 170 Mark. — **Weizen**: Weißer Shiriff- ab hier 250 Mark; Epp- ab hier 250 Mark; Orig. Zeeländer ab hier 290 Mark; Orig. Koströmer ab hier 295 Mark; Orig. Nordstrand- ab hier 260 Mark; Mains Standup- ab hier 250 Mark; Orig. Probsteier, je nach Abladestation 240—260 Mark; Orig. regenerirter rother Probsteier 245 bis 265 Mark; Rivett's-Bearded- ab hier 230 Mark; Shiriffs-Square-head, Orig. schottische Saat ab hier 260 Mark, do. Orig. dänische Saat ab hier 265 Mark; do. inländische Saat ab hier 250 Mark; Molds-Red-Prolific ab hier 250 Mark. **Riesen-Wintergerste**, sechszeilige 215 Mark.

Ferner pro 50 Kg. ab Steglitz: Delrettig 15—17 Mark. Senf 11—12½ Mark. Sandwicke 14—17 Mark, gew. Wicke 8—8½ Mark. Rothklee, inländ. 42—50 Mark. Weißklee 46—58 Mark. Schwed. Klee 44—54 Mark. Wundklee 32—44 Mark. Gelbklee 15—20 Mark. Inkarnatklee 17—19 Mark. Luzerne Provencer (Originalsaat) 56—65 Mark. Ital. Luzerne 47 bis 50 Mark. Ung. Luzerne 48—51 Mark. Engl. Raigras (imp.) 13—15 Mark. Ital. Raigras (imp.) 14—17 Mark. Timothee 20 bis bis 26 Mark. Knaulgras 42—52 Mark. Schafschwingel 22—26 Mark. Honiggras 15—24 Mark. Wiesenschwingel 25—30 Mark. Wiesenrispengras 42—52 Mark. Rohrglanzgras 80 bis 85 Mark. Fioringras 50—65 Mark. Kartoffel-Kaiserkrone 12½ Mark.

Viehmarkt.

Berlin, 22. September. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 608 Rinder, 1605 Kälber, 4150 Schafe, 9272 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder**: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters — bis —. **Bullen**: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 42 bis 48. **Färsen und Kühe**: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 47 bis 50; e) gering genährte Färsen und Kühe 42 bis 46. **Kälber**: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 70; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62 bis 65; c) geringe Saugkälber 55 bis 59; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 42. **Schafe**: a) Masthammel und jüngere Masthammel — bis —; b) ältere Masthammel — bis —; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis —; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. **Schweine**: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 57 bis 58; b) Käser 60 bis —; c) fleischige Schweine 54 bis 56; d) gering entwickelte 50 bis 53, e) Sauen 51 bis 55 Mk.

Verlauf und Tendenz. Rinder: Es blieben circa 200 Stück unverkauft. Kälber: Der Handel war schleppend, schwere Waare war reichlich vertreten. Schafe: Der Umsatz war zu gering, um maßgebende Preise feststellen zu können. Schweine: Ganz schleppender Markt, kernige Waare sehr schwach vertreten, es wird kaum geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 22. September wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin nach (Ermittelung): Roggen 131,00 bis 134,50, Weizen 182,00 bis 184,00, Gerste 130,00 bis 155,00, Hafer 132,00 bis 136,00 Mark.

Stettin: Roggen 126,00 bis 136,00, Weizen 175,00 bis 184,00, Gerste 130,00 bis 142,00, Hafer 120,00 bis 140,00 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 132,00, Weizen 188,00 bis 198,00, Gerste 125,00 bis 145,00, Hafer 125,00 bis 135,00, Kartoffeln 28 Mark.

Anklam: Roggen 120,00 bis 132,00, Weizen 180,00 bis 184,00, Gerste 125,00, Hafer 120,00 bis 132,00, Kartoffeln 25 Mark.

Stralsund: Roggen 130,00, Weizen 178,00 Mark.

Naugard: Roggen 128,00, Weizen 180 bis 185,00, Hafer 120,00, Kartoffeln 38 Mark.

Neustettin: Roggen 127,00 bis 131,25, Gerste 137,00, Hafer 120,00, Kartoffeln 30 bis 36 Mark.

Platz Berlin: Roggen 142,50, Weizen 187,25, Hafer 149,25 Mark.

Platz Danzig: Roggen 129,00 bis 132,00, Weizen 167,00 bis 192,00, Gerste 146,00, Hafer 128,00 bis 129,00 Mark.

Wetter: Regnerisch.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 205,00 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 223,02 Mark.

Odessa: Roggen 146,75 Mark, Weizen 197,40 Mark.

Riga: Roggen 150,85 Mark, Weizen 206,75 Mark.

Magdeburg, 22. September. **Zucker**. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,05 bis 10,15. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,20—8,00. Ruhig. **Brod-Raffinade I. 23,75** bis —,—. **Brod-Raffinade II.** —,— bis —,—. **Gem. Raffinade mit Faß** 23,37½ bis 23,50. **Gemahlene Melis I. mit Faß** 22,87½ bis —,—. Ruhig. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B.** Hamburg per September 8,95 G., 9,10 B., per Oktober 9,00 bez. u. B., per November-Dezember 9,00 G., 9,05 B., per Januar-März 9,25 G., 9,30 B., per April-Mai 9,40 G., 9,45 B. Matt.

Köln, 22. September. **Getreidemarkt.** In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 63,50, per Oktober —,—. Wetter: Trübe.

Hamburg, 22. September, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 35,25 G., per Dezember 36,00 G., per März 36,75 G., per Mai 37,25 G.

Hamburg, 22. September, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 9,02½, per Oktober 9,00, per November 9,02½, per Dezember 9,12½, per März 9,37½, per Mai 9,50. Ruhig.

Bremen, 22. September. Baumwolle stetig, 38,25. Petroleum 5,00 B.

Wien, 22. September. **Getreidemarkt.** Weizen per Herbst 11,78 G., 11,80 B., per Frühjahr 11,76 G., 11,77 B. Roggen per Herbst 8,63 G., 8,65 B., per Frühjahr 8,74 G., 8,76 B. Mais per September-Oktober 5,13 G., 5,15 B., per Mai-Juni 5,63 G., 5,65 B. Hafer per Herbst 6,31 G., 6,33 B., per Frühjahr 6,56 G., 6,58 B.

Glasgow, 22. September, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 44 Sh. 5 d. Stetig.

Newyork, 22. September. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 8 549 010 Doll., gegen 7 859 411 Doll. in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 22. September. Die Kaiserin besuchte heute Vormittag die Diakonissenanstalt Bethlehem und das Krankenhaus der Elisabetherinnen; alsdann begab sie sich zunächst nach dem königlichen Palais zurück und dann nach dem Zentralbahnhof zum Empfang des Kaisers, welcher Punkt 12¾ Uhr mittels Sonderzuges eintraf. Außer der Kaiserin waren zum Empfang anwesend: Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, General von der Goltz, Graf Carmer, Polizeipräsident Benko, Stadtkommandant, Generallieutenant von Alvensleben u. A. m. Beide Majestäten küßten sich herzlich zur Begrüßung und fuhren dann, nachdem der Kaiser noch an den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, sowie an den Stadtkommandanten einige freundliche Worte gerichtet hatte, in die Stadt. Der Kaiser trug die Uniform seines Leib-Kürassier-Regiments, die Kaiserin war in hellbrauner, mit rosa Garnirung versehener Toilette. Auf dem ganzen Wege zum Schlosse wurden die Majestäten von der Menge enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser begab sich alsbald nach dem Kasino des Leib-Kürassier-Regiments, wo er mit den Offizieren dinirte. Um 4½ Uhr verließ der Kaiser wieder Breslau, während die Kaiserin schon vorher abgereist war.

Köln, 22. September. Der „K. Z." wird aus Petersburg telegraphirt: Sämtliche Zeitungen der Residenz äußern ihre Freude über die endliche Unterzeichnung des griechisch-türkischen Vorfriedens. „Nowoje Wremja" führt aus, daß der günstige Ausgang der Vermittelung der Mächte zwischen Griechenland und der Pforte den Mächten auch die Form und den Charakter für die weitere friedliche Lösung der Orientfrage zeige. Das Blatt meint, es bedarf keines besonderen Optimismus, um in dem Ereigniß vom 18. September d. J. den Anbruch einer neuen Aera der internationalen Beziehungen zwischen den Mächten zu sehen, welch' letztere die schwere, jedoch fruchtbringende Aufgabe übernommen haben, die Völker Europas vor dem Elend neuer großer Kriege zu bewahren.

Agram, 22. September. Da im Sluiner Bezirke neuerdings die Bauernbewegung einen aggressiven Charakter annimmt, wurden weitere zwei Kompagnien Infanterie dorthin beordert.

Rom, 22. September. Der Papst wies den Nuntius in Madrid an, dem Bischof von Mallorka das tiefste Bedauern über das aggressive Vorgehen auszudrücken.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 23. September.

Vielfach heiter, zeitweise wolkig mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden, Temperatur wenig verändert.

Wasserstand.

Am 21. September. **Elbe** bei Aussig + 1,68 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,50 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,50 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 3,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,65 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,14 Meter, Unterpegel + 0,38 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,71 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,69 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,34 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + —,— Meter. — Am 20. Septbr. **Netze** bei Usch + 0,61 Meter.

Berlin, den 22. September 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%	103,20B	Westf. Pfbr.	4%	101,30B
do.	3½%	103,20G	do.	3½%	100,90B
do.	3%	97,30G	Wstp.rttsch.	3½%	99,80G
Pr.Consl.Anl.	4%	103,10G	Kur- u. Nm.	4%	104,30G
do.	3½%	103,30G	Lauenb. Rb.	4%	—,—
do.	3%	97,90G	Pomm. do.	4%	104,40B
P.St.Schld.	3½%	100,10G	do.	3½%	100,00G
Berl.St.-O.	3½%	100,70G	Posensche do.	4%	—,—
do. u.	3½%	100,75bG	Preuß. do.	4%	104,20G
Pom.Pr.-A.	3½%	100,50G	Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,10G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	—,—	Sächs. do.	4%	—,—
Wstp.P.-A.	3½%	100,30G	Schles. do.	4%	104,30B
Berl. Pfdbr.	5%	118,50G	Schl.-Holst.	4%	104,20G
do.	4½%	114,10G	Bad. Eisb.-A.	4%	—,—
do.	4%	111,00G	Baier. Anl.	4%	—,—
do.	3½%	105,20G	Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	93,75b
Kur-u.Nm.	3½%	101,50b	Hmb.-Rente	3½%	105,40G
do.	4%	—,—	do. amort. Staats-A.	3½%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—	Pr. Pr.-A.	—	—,—
	3½%	100,25b	Bair. Präm.-Anleihe	4%	—,—
	3%	92,75b	Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	136,90G
Ostpr.Pfbr.	3½%	99,70bB	Mein. 7-Gld. Loose	—	22,10b
Pomm. do.	3½%	100,30G			
do.	3%	92,60B			
do.	4%	—,—			
Posensche do.	4%	—,—			
do.	3½%	102,10G			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—	Elberf. F.	240	4900,00b
Berl. Feuer.	170	—,—	Germania	45	1160,00G
L. u. W.	125	—,—	Mgd.Feuer.	240	5615,00G
Berl. Leb.	190	—,—	do. Rückv.	45	1190,00G
Colonia	400	—,—	Preuß Leb.	42	950,00G
Concordia	51	—,—	Preuß. Nat.	51	1175,00bG

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	72,75bG	Oest. Gd.-R.	4%	105,25b
Buk. St.-A.	5%	100,30bG	Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,20bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	42,10bB	R. co. A. 80	4%	102,90b
Ital. Rente	4%	93,70B	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	95,80bG	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L. St.	6%	97,50b	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	—,—	do. Pr. A. 64	5%	—,—
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. 66	5%	173,50b
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	122,75b
do.Silb.-R.	4⅕%	102,10G	Serb. Gold-Pfandbr.	5%	93,10bG
do. 250 54	4⅕%	—,—	Serb. Rente	5%	—,—
do. 60er Loose	4%	148,50bG	do. u.	5%	—,—
do. 64er Loose	—	325,25G	Ung. G.-Rt.	4%	103,50b
Rum. St. A.-Obl.	5%	102,40B	do. Pap.-R.	5%	—,—
	5%	102,40bB			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,10G	Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,70b
do. 4 abg.	3½%	103,10G	Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. 5 abg.	3½%	98,70b	do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,80bG	do (rz. 100)	4%	101,00bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—	do.	3½%	98,50bG
do.	4%	—,—	do.Com.-O.	3½%	98,40bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,80bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,30bG	do. (rz. 100)	3½%	99,80bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	103,10bG	Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	99,75bG
Pr.B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	115,00G	do.	4%	102,80G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,75G	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 7, 8,	4%	100,00b	do. (rz. 110)	4½%	105,30G
			do. (rz. 110)	4%	—,—
			do.	4%	98,25bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	123,25G	Hibernia	5½%	195,10G
Boch. Bw. A.	—	86,50b	Hörd. Bgw.	0%	9,00G
do. Gußst.	4%	191,75bG	do. conv.	0%	12,00G
Bonifac.	0%	116,10bG	do. St.-Pr.	0%	48,25G
Donnersm.	6%	157,30bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	—,—	Laurahütte	4%	172,75bG
Gelsenkch.	6%	184,50b	Louise Tiefb.	0%	82,25bG
Hark. Bgw.		45,75G	Mk.-Wstf.	4%	98,50G
			Oberschlei.	1%	145,00G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,10G	Jelez-Wor.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombrowa	4½%	105,10G
do. 7. Em.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	100,90G
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00G
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	101,50G
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	102,00G
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—	do. Smol	5%	106,00b
do. Lit. D	4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,00G
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	101,60G
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,75bG	Warschau-Terespol	5%	—,—
Gtthb. 4 S.	4%	—,—	Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—	Wladikawk.	4%	103,00bG
Brest-Graj.	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—			
Gr. R. Eisb.	3%	—			
Jelez-Orel	5%	—,—			

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	120,75b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,10b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	55,75bB	Balt. Eisb.	3%	66,40G
Frkf.-Güth.	4%	100,40b	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	168,60b	Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—	Gotthardb.	4%	151,40B
Marienburg-Mlawka	4%	84,75bG	It. Mittmb.	4%	101,60G
Mekb. F. Fr.	4%	—,—	Kursk-Kiew	5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,40b	Mosk. Brest.	3%	72,20G
Ostp. Südb.	4%	105,00b	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Saalbahn	4%	—,—	do. Ndwstb.	5%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—	do. L. B. Elb.	4%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—	Sdöst. (Lb.)	4%	36,75G
			Warsch.-Tr.	5%	—,—
			do. Wien	4%	—,—

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	59,60bG	Harb. Wien Gum.	20%	444,00G
Chem. Fabriken Heinrichshall	6%	—,—	L. Löwe u. Co.	20%	445,50bG
Leopoldshall	3½%	82,30G	Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Oranienburg	6%	152,50G	Maschinenfabriken Görlitzer (conv.)	10%	202,50b
do. St.-Pr.	6%	152,50G	do. (Lüders)	8%	244,80bG
Schering	15%	232,50G	Hallesche	28%	532,50B
Staßfurter	11%	176,60B	Hartmann	7%	194,20B
Union	8%	125,40bG	Pomm. (conv.)	4½%	105,25G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Schwarzkopf	12%	234,00b
Möller u. Holberg	0%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	175,50bG
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—	Stöwer Fahrr.	—	203,00G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0%	100,50b
St. Chamott-Fabrik	15%	349,50bG	Wilhelmshütte	4%	66,75G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	220,25G
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	7%	153,75G
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	131,25G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	432,60b
Danziger Oelmühle	—	110,00bG	Stett. Electr.-Werke	6%	160,00B
Dessauer Gas	10%	218,00G	Stett. Pferdebahn	3%	142,00bG
Dynamite Trust	10%	184,75bB	N. Stett. D.-Comp.	4%	97,75b

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	65,60b	Disc.-Com.	8%	201,80bG
Berl.Css.B.	4%	129,30G	Dresd. B.	8%	157,25bG
do. Hdlsges.	4%	166,80b	Nationalb.	6½%	147,00bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,80bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	155,10bG
Darmst. G.	8¼%	154,90bG	Pr. Centr.-Bod.	9½%	171,30G
Deutsch. B.	9%	206,50b	Reichsbank	7½%	160,00bG
Dtsch. Gen.	5%	118,30G			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70B	Engl. Banknot.	20,375bG
Souvereigns	20,37b	Franz. Banknot	80,95b
20 Frcs.-Stücke	16,18G	Oester. Banknot	170,20G
Gold-Dollars	4,1875G	Russische Not.	217,35b

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5 Prozent, Privatdiscont 3½

Wechsel-Cours v. 22. Sept.				
Amsterdam	8 T.	2½%	168,35bB
do.	2 M.	2½%	167,65G
Belg.Plätze	8 T.	2½%	80,70G
do.	2 M.	2½%	80,55b
London	8 T.	2 %	20,37B
do.	3 M.	2 %	20,265b
Paris	8 T.	2 %	80,85B
do.	2 M.	2 %	80,60B
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,15b
do.	2 M.	4 %	169,10b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,75b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,70b
Petersburg	8 T.	4½%	216,20G
do.	3 M.	4½%	213,60b

Begraben und auferstanden.

Erzählung von E. Heinrich v. Linden.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und wieder nickte Trina, sie konnte nicht sprechen, so übervoll war ihr Herz. Doch trocknete sie sich mit ihrer Schürze die Augen und verließ die Küche, um mit Onkel Jan Zimmermann zu reden. An der Thür horchte sie einen Augenblick — sie hörte den Alten husten und die Mamsell Fortmann sich räuspern, sonst war alles todtenstill. Es mußte sein und so öffnete sie mit einem gewissen Trotze die Thür, während die beiden sich erstaunt anblickten.

„Könnte ich zwei Worte mit Ihnen unter vier Augen sprechen, Herr Zimmermann?“ fragte die alte Trina entschlossen.

Onkel Jan nahm die Pfeife aus dem Munde und fragte dann: „Was willst Du denn, Trina? ich kann solche Heimlichkeit nicht leiden. Ging nicht vorhin die Hausthür? Gewiß war die Kette wieder ab, dann schleicht sich alles Gesindel herein.“

„Ich will nachsehen,“ sagte Mamsell Fortmann und verließ die Stube.

„Na, nun los, Trina.“

„Herr Zimmermann,“ begann Trina mit zitternder Stimme, „es ist jemand in der Küche und bittet, Sie sprechen zu dürfen.“

Onkel Jans Gesicht wurde aschgrau vor Schrecken. „Unglückliche,“ sagte er mühsam, „es ist doch nicht — sprich — Alte — es ist doch nicht —“

„Die Helene ist es, das arme Kind — ach, daß sich Gott erbarme — wenn das ihre Mutter wüßte, wie verlassen ihr Kind ist.“

„Sie will mich sprechen, sagst Du?“ flüsterte Onkel Jan, „hier im Hause behalte ich sie keine Nacht — doch einerlei, bring sie einmal her, muß doch anhören, was sie zu sagen hat.“

Trina blickte den Alten vorwurfsvoll an, sie wollte sprechen, doch das Wort blieb ihr in der Kehle stecken, wie beschwörend hob sie beide Hände und verließ die Stube. Draußen rannte sie gegen die Mamsell Fortmann an, die gehorcht hatte.

„Kann ich hier bleiben?“ fragte letztere mit Märtyrermiene.

Onkel Jan hatte sich, noch immer zitternd, aus seinem Lehnstuhle erhoben, ging einigemale auf und nieder und horchte dann hinaus, indem er plötzlich sagte:

„Sie können hier bleiben, Mamsell.“ Rasch öffnete er die Thür und ging hinaus, um sich selber nach der Kellerküche zu begeben. Hier stand er der bleichen Helene gegenüber, ohne ein Wort der Begrüßung zu finden.

„Ich bin noch einmal hierher gekommen, Onkel Jan,“ begann sie mit fester Stimme, „um von dem einzigen Verwandten in der Heimath Abschied zu nehmen. Lassen Sie uns versöhnt und in Frieden scheiden, Onkel, ich bitte darum im Namen meiner Mutter.“

„Die könntest Du nur in Frieden ruhen lassen,“ versetzte der Alte rauh und höhnisch, „weiß nicht, woher Du den Muth nimmst, mir wieder unter die Augen treten zu können.“

„Den Muth nehme ich aus meinem Gewissen, das sich keiner Schuld bewußt ist, Onkel,“ sagte Helene, ruhig und klar das Auge auf ihn heftend, „ich wiederhole meine Bitte um Frieden und Versöhnung auch für Theodor, der schuldlos ist wie ich.“

„Schweig' von dem Räuberhauptmann,“ rief Onkel Jan, der erst jetzt mit Genugthuung seinen alten Ingrimm wieder gefunden. „Schimpf und Schande habt ihr mir gemacht, Aerger und Verdruß so alt ihr seid — mit dem Zuchthaus mußte das enden, das habe ich längst vorhergesehen. Blicke mich nur nicht so stolz und vorwurfsvoll an, ich habe an Euch mehr gethan, als ich nöthig hatte. Wäre der Junge ein Zimmermann geblieben, so brauchte er kein Dieb und Vagabund zu werden und Sie, Mamsell, hätte es auch besser haben können, wenn Sie mich nicht so hintergangen hätten, Sie samt der alten Kreatur hier.“

„Vater vergieb ihm, er weiß nicht, was er thut,“ sprach Trina, die Hände faltend.

„Nun fängt die gar noch mit Bibelsprüchen an,“ lachte der Alte, „ich bin just in der rechten Stimmung, Euch zum Tempel hinauszujagen.“

„Onkel Jan,“ sagte Helene mit unzerstörbarer Ruhe, die Hand auf seinen Arm legend, „ich will ja nichts von Ihnen, als ein einzig Friedenswort — wir werden uns voraussichtlich hienieden nie wiedersehen. Theodor und ich sind zwei verstoßene Waisen, die durch das Feuer der Trübsal und Prüfung wandeln müssen, um vereint in weiter Ferne ihr Glück zu suchen. Ich folge dem armen, unschuldig Verfolgten über das Weltmeer, dort wird er sein Handwerk wieder ergreifen und uns aus den Stämmen des Urwaldes eine Hütte zimmern. Erst wenn der ungerechte Fluch, mit dem man uns hier so schändlich gebrandmarkt, von uns genommen, wenn der dunkle Flecken von unserer Ehre gewaschen, erst dann, Onkel, werden wir wieder unsere Heimath betreten, wenn uns das falsche Meer glücklich dahin trägt!“

„Also nach Amerika,“ rief Onkel Jan Zimmermann spöttisch, „das ist das gelobte Land aller Diebe und Verbrecher. Glückliche Reise; da werden wir uns denn hoffentlich nicht wieder sehen und ich kann ohne Grauen leben und sterben; vergeben kann ich Euch die furchtbare Schande nicht — aber Du magst meinetwegen in Frieden ziehen, ich will Dir nicht fluchen — für den flüchtigen Dieb aber habe ich nur den Wunsch, daß ihn die See begrabe, damit er in Amerika nicht gehängt werde.“

„O, Onkel Jan, dies Wort möge Ihnen Gott nicht anrechnen,“ rief Helene bebend vor Schmerz und Unwillen. „Ich verlasse das Haus ohne Thränen, da es mir der Freuden so wenig gegeben.“ Sie reichte Trina die Hand und wollte dann, an dem Onkel vorübergehend, das ungastliche Haus verlassen.

„Halt! Halt! Kind, warte noch einen Augenblick,“ rief Trina, welche der ganzen Scene stumm und starr wie ein Steinbild beigewohnt hatte, „ich will an der Versündigung dieses Mannes keinen Antheil haben, der Boden brennt mir unter den Füßen und das Dach will in diesem Hause auf mich niederstürzen. Komm mit mir auf meine Kammer und hilf meine Sachen einpacken. Es soll nicht heißen, daß die alte Trina Dich in der schwersten Stunde Deines Lebens auch verlassen hat. Ich gehe mit Dir nach Amerika.“

Onkel Jan brach in ein lautes Gelächter aus, aber es klang hohl und gezwungen. „Nur zu, nur zu, alte Schachtel,“ brummte er wild, „aber ich glaube kaum, daß die Haifische noch Geschmack an Dir finden werden.“ Er wandte sich kurz und verließ die Küche, ohne auch nur der Tochter seiner todten Schwester einen Blick zuzuwerfen.

„So, Kind, nun komm', wir sind bald mit dem Packen fertig, ich habe meine Sachen immer beieinander, denn: „Ordnung ist das halbe Leben,“ pflegte meine selige Mutter zu sagen.“

„Nein, nein, Trina, Du bleibst hier,“ sagte Helene fest, „was sollte der alte Mann ohne Dich beginnen? — Willst Du ihn so ganz allein den Händen des Drachen überlassrn?“

„Jetzt kann ich nicht mehr bleiben,“ versetzte Trina. „Du kennst den Onkel Jan nicht ganz, habe ich's einmal gesagt, muß ich's ausführen, er jagte mich morgen früh aus dem Hause. Hier bleibe ich nicht, auf keinen Fall, mir graut vor dem harten Mann, der so lieblos und grausam gegen sein eigen Fleisch und Blut sich versündigt. Sollen fremde Leute mir die Augen zudrücken und mein bischen Erspartes erben? Ich stehe so allein in der Welt, daß sie mich bald auf den Kirchhof schleppen werden. Meine Ueberfahrt kann ich ja selber bezahlen, Kind, laß' mich hier doch nicht so elendig umkommen, wer pflegt mich, wenn ich krank bin?“

Helene blicke sie voll Mitleid und Rührung an. Sollte sie die treue Seele von sich stoßen? Hatte Onkel Jan es denn um sie verdient und wußte er den Werth dieses Kleinods zu würdigen? — Nein, sie hatte recht, die alte Trina, ihres Bleibens war nicht länger in diesem Hause, dem sie so lange und treu gedient, Sie mußte es selber als eine heilige Pflicht ansehen, die treue Magd vor einem hülflosen Sterbelager zu bewahren.

Sie ging mit hinauf auf Trinas Kammer und half ihr den unmenschlich großen Koffer packen. Die Alte hielt ihre Sachen in musterhafter Ordnung. Sie zeigte triumphirend ihr Sparkassenbuch, worauf sie sich am nächsten Tage ihr Geld holen wollte, und wußte durch ihren entschlossenen Muth und wiedererwachte Lebenslust auch die trüben Geister aus Helenens Seele zu bannen. Als sie endlich mit allem fertig waren, verließen beide das Haus, um die Gastfreundlichkeit der Familie anzusprechen, welche Helene damals so freundich aufgenommen hatte. Die alten Leute schüttelten den Kopf über den Onkel Jan und nahmen die beiden Ausgestoßenen willig in ihr Haus auf.

Nach zwei Tagen durchschnitt das Dampfschiff die Fluth der Elbe, welche Helene und Trina von der Heimath fort, einem neuen Leben entgegenführte.

Mamsell Fortmann wußte ihren Triumph kaum zu verbergen; hatte sie doch jetzt nichts mehr für die reiche Erbschaft zu fürchten.

Onkel Jan aber, der den Entschluß der alten Trina, welche ihm in der That ein ganz unentbehrliches Inventarstück geworden war, anfangs für „Narrenspossen“ gehalten, ging seit einiger Zeit noch finsterer, in sich gekehrter umher, sprach mit Mamsell Fortmann nicht ein einziges freundliches Wort mehr und schlief am Tag stundenlang, während er fast die ganze Nacht umherwanderte, um sich vor den bösen Träumen zu schützen. Er führte ein Leben wie ein Verdammter.

(Fortsetzung folgt.)

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.

6 Stuben.

Grünhofersteig 1, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Lindenstr. 26,

3 Tr. rechts, ist wegen Verzuges eine Wohnung von 6 Zim. m. Badeeinrichtung zu vermiethen. Näheres daselbst.

4 Stuben.

Grabowerstr. 3, hp., 4 gr. Z., Badz., Mädz. u. r. Zb. z. 1. 10. Nr. r.

3 Stuben.

Neuestr. 5b, mit Brunnenwasserleitung, Sonnenseite, Zubehör, sofort ev. 1. Oktober. Pr. 30 ev. 27 ℳ

Oberwiek 20a und **20** zu vermiethen.

2 Stuben.

Blumenstr. 22, Hof, 2 Stuben.

Neuestr. 5b, mit reichlich. Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserleitung, sofort oder später. Preis 20 ℳ

Gr. Domstr. 19, 1 Tr., 2 Stuben, Küche zum 1. 10

Möblirte Stuben.

Klosterhof 11, 2 Tr. l.

möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zum 1. Oktober.

Körnerstr. 78, 1 Tr. geradezu, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Schlafstellen.

Paradeplatz 31, Hof 3 Tr., ist eine freundliche Kammer zu vermiethen.

Burscherstr. 47, Hof 3 Tr. l., Schlafleute können sich melden.

Bugenhagenst. 16, K. l., 2 ordentl. Leute f. gute Schlfst.

Läden.

Lindenstraße 25,

ein Laden zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Gr. Wollweberstr. 66, Laden nebst Wohnung, seit J. Material- resp. Vorkostgeschäft im Betriebe, z. 1. Okt.

Kellerräume.

Grabowerstr. 6 ist ein Weinkeller zu vermiethen. Monat 30 ℳ

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir

Mittwochstr. 4, m. Räucher- u. Kochgelegenh. Näheres 2/3, bei **Ziele.**

Stallungen.

Kurfürstenstr. 4, Stall und Remise zu vermiethen.

Schuhstr. 4, ein Pferdestall für 15 ℳ z. 1. 10. zu v.

Lagerräume.

Große Lastadie 44 sind mehrere Böden billig zu vermiethen. Näheres beim Vizewirth daselbst.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Karl Wossidlo [Hamburg].
Verlobt: Frl. Clara Modigell mit dem wissenschaftlichen Lehrer Herrn Paul Gottschewski [Köslin]. Frl. Dorothea v. Below mit dem Lieutenant Herrn Wilhelm-Dimitri v. Klein [Brieg]. Frl. Frieda Biederstädt mit Herrn Paul Biege [Stralsund-Berlin]. Frl. Elise Wolff mit Herrn Franz Becker [Pyritz-Halle a. d. Saale].
Vermählt: Herr Paul Zipperling mit Frau Meta Zipperling geb. v. Lübtow [Dessau-Stettin].
Gestorben: Agnes Mähl [Stettin]. Jeanette Krause [Kolberg]. Martha Gaede, 22 J. [Stargard]. Julie Backe [Kolberg]. Bauerhofsbesitzer Jakob Sauck, 75 J. [Liepe]. Badeanstaltsbesitzer Ferdinand Kuntz, 81 J. [Anklam]. Kaufmann August Rolke, 80 J. [Stettin]. Max Rosenthal [Stettin].



Monats-Versammlung am Sonnabend, den 25., Abends 8½ Uhr, Breitestr. 7 (Hoppe). 1. Aufnahme neuer Mitglieder, ganz gleich, welchem Artillerie-Regiment sie angehört haben. 2. Verschiedenes. Vereins-Arzt **Dr. Haas**, Falkenwalderstr. Nr. 127, 1 Tr.

Der Vorstand.

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 22. September 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 160 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

112 51 64 216 305 420 644 844 48 1004 35 123 30 35 42 96 385 408 (5000) 610 22 958 77 (200) 83 2344 637 718 62 3082 142 304 568 (200) 616 734 907 81 98 4041 49 490 740 937 5050 222 23 92 503 656 757 6166 200 306 417 951 (1500) 7099 111 51 206 333 443 641 799 809 19 30 8097 100 29 44 239 314 632 843 9101 247 54 416 618 81 707 58 81 807 976

10026 106 22 246 354 401 36 879 922 11145 218 564 78 94 611 758 (500) 12184 208 71 416 594 724 827 925 85 13045 323 820 73 14010 33 35 76 155 (5000) 336 441 579 618 924 15088 117 93 33 405 734 830 57 902 83 (300) 16099 234 377 414 69 551 697 910 17211 17 485 87 568 667 18026 46 156 86 293 338 57 59 475 644 730 59 66 (300) 86 822 65 19063 143 467

20005 18 (200) 66 177 246 365 458 652 901 21035 43 121 295 490 504 638 76 755 85 869 941 22009 67 521 616 722 892 23229 300 74 764 805 81 95 24044 131 56 93 206 78 325 501 637 90 91 718 55 922 25003 115 242 78 348 402 83 96 568 978 26128 66 81 (500) 207 26 75 324 28 436 595 754 947 27066 415 572 92 614 723 28178 207 519 654 721 32 45 29128 248 619 798 953

30084 251 56 346 64 605 36 31098 128 (300) 295 356 (1500) 591 660 (300) 828 (200) 954 63 (200) 99 32182 87 (200) 343 (200) 535 37 789 883 966 33056 211 55 95 415 606 (200) 784 810 22 922 34035 102 440 520 692 870 990 35374 490 689 775 36044 106 71 240 701 (300) 97 999 37076 286 501 757 85 834 38043 47 197 212 26 327 466 98 694 805 26 987 94 39116 48 97 202 570 794 413

40047 146 216 335 83 93 (3000) 548 830 85 41252 336 58 616 51 54 752 820 931 42049 224 38 50 316 39 488 605 767 853 76 923 43046 181 93 559 628 703 838 933 78 44004 52 81 88 184 560 634 847 94 45147 97 301 37 409 38 528 33 (200) 50 823 902 20 46035 41 50 71 107 27 47 91 227 34 614 793 958 73 91 47331 411 559 732 81 834 45 48052 (300) 95 138 242 305 501 850 70 49339 71 74 556 78 81 84 691 741

50075 324 595 747 68 78 51013 125 340 402 (300) 3 62 73 516 40 627 713 87 52306 547 660 752 985 53015 69 157 305 416 577 614 712 859 978 54216 305 605 60 55144 45 53 357 404 51 500 603 (200) 40 56131 225 37 6767 737 84 826 76 (200) 57042 147 88 279 (200) 80 323 88 567 691 835 939 58022 (1500) 195 (3000) 215 332 560 70 787 889 925 49 59114 71 343 54 97 99 417 66 503 616 76 93 897 903

60049 102 91 332 68 433 621 742 87 814 61097 25 80 151 86 261 326 419 531 41 56 629 754 800 40 81 956 62325 41 412 76 561 606 21 727 39 864 998 63216 318 506 17 636 95 705 73 808 64002 251 412 573 78 788 986 65004 35 305 69 596 740 896 66002 106 81 280 308 40 472 560 64 732 32 69 81 809 38 92 978 67497 635 753 910 89 68039 113 310 419 61 93 517 29 621 85 748 879 918 69284 304 572 77 84 656 733 879 952

70001 70 98 110 34 219 59 344 542 649 903 23 71372 420 508 813 89 92 72153 221 47 332 72 514 33 639 718 48 847 968 73117 216 385 401 553 639 74054 277 713 93 875 75171 283 91 358 99 404 575 683 722 37 887 76374 489 535 633 (200) 60 (200) 751 91 949 77024 96 158 232 479 601 12 874 36 970 78152 240 (200) 302 442 99 724 51 852 79059 176 579 645 807 958

80024 29 55 152 54 90 248 372 572 632 91 693 713 15 22 81648 87 712 53 914 49 (200) 82 82346 447 566 607 911 83094 151 86 489 581 25 902 84185 262 88 680 845 70 85065 161 (300) 82 307 90 406 581 (200) 695 86022 45 84 122 48 276 571 866 71 87005 60 229 357 497 597 645 46 61 702 51 75 961 70 88063 113 257 443 547 735 265 89031 94 166 80 228 97 417 80 503 667 786 824 934

90002 211 91 520 772 863 918 53 (200) 91 91007 121 407 81 569 606 43 70 923 80 92008 405 97 (200) 554 98 (500) 706 18 860 973 93087 96 166 380 (300) 99 473 78 886 94 94072 83 840 95138 246 301 56 483 506 743 88 97 805 19 22 924 96001 68 69 90 211 45 57 308 432 567 78 615 56 786 977 96 97039 173 98 205 50 684 802 11 98042 156 77 429 52 953 99054 100 83 233 312 57 547 635 86 719 827 31

100447 59 75 94 690 763 75 996 101153 70 378 93 707 42 59 102140 257 530 93 694 900 103209 41 (300) 711 24 805 73 933 104096 224 349 414 589 906 22 (200) 74 105105 77 380 669 98 855 (200) 914 106020 57 61 83 122 211 83 391 413 29 (200) 616 93 732 860 83 914 107063 87 180 513 688 819 56 60 979 (300) 108355 426 522 695 732 97 109000 149 222 42 346 666 724

110034 95 147 471 528 38 71 603 709 987 111002 142 442 581 677 725 112360 486 658 840 940 113204 61 96 724 58 81 977 114043 47 145 220 27 62 338 660 88 719 60 97 886 929 115110 24 44 404 20 537 926 116073 219 65 403 617 18 761 889 117075 83 102 57 78 477 525 76 77 830 992 118020 60 231 332 (500) 57 940 119035 (200) 57 73 80 102 392 429 735 842 83 94 954

120048 111 58 354 500 42 648 771 805 25 51 121024 60 439 622 72 853 87 122255 347 560 76 601 73 90 761 801 90 123192 287 347 50 (200) 66 72 431 68 562 878 124039 101 58 309 24 629 46 53 69 824 125212 89 (200) 91 378 89 553 872 (1500) 985 126227 81 321 445 127103 273 311 74 401 92 128129 225 322 783 94 850 93 928 129044 195 813 26 926 48

130047 265 466 77 80 625 768 97 957 90 131047 88 240 524 680 806 21 939 132007 99 333 557 94 619 704 98 989 133058 66 603 25 758 866 134115 299 384 92 449 61 942 135200 377 406 558 729 35 63 918 36 87 136305 (300) 65 478 503 10 21 720 837 56 69 912 137154 270 716 32 953 (200) 138082 187 453 (200) 708 868 949 139246 482 570 789 827 946

140051 324 412 15 595 748 917 141136 39 290 550 691 841 42 942 53 142105 225 (200) 43 (200) 356 441 89 510 (200) 622 757 (300) 143436 144009 48 130 55 77 327 450 531 683 834 145005 265 364 78 414 (200) 543 46 652 783 818 54 933 146296 369 451 (300) 66 504 776 802 147030 40 272 322 79 439 74 80 642 56 710 21 44 148024 88 373 546 65 656 78 718 149077 326 61 825

150019 85 113 282 487 93 627 62 767 865 69 986 151111 67 96 239 73 357 628 65 73 712 54 896 152083 151 225 315 (10000) 85 449 735 813 928 48 (200) 63 153094 136 440 46 48 524 977 80 154032 140 43 283 343 99 538 602 6 31 745 99 885 155028 58 (200) 69 275 488 606 860 80 156002 66 79 152 667 739 94 837 157014 267 88 371 91 411 34 39 63 613 80 973 158546 646 703 30 37 159153 381 429 568 673 866

160457 530 655 958 96 161001 18 128 574 683 807 25 81 162071 104 303 52 633 98 849 969 163087 364 818 51 54 944 164063 517 688 749 872 89 165116 (200) 69 287 378 95 405 34 640 83 723 41 52 (200) 166000 129 38 262 74 377 484 510 34 793 961 167170 573 681 838 95 903 50 60 74 168213 60 324 41 682 746 55 840 54 169223 430 586 (300) 719 63 82 92 805 41 98

170103 659 82 858 909 44 171005 36 408 707 26 172041 404 94 526 46 811 32 40 56 173256 387 428 40 577 664 716 833 81 174004 19 27 180 361 542 (3000) 64 632 93 805 175148 222 81 397 528 60 603 29 733 81 93 807 958 176063 258 177023 94 196 400 65 83 894 178126 274 340 461 73 86 531 727 81 825 913 179051 69 103 281 (300) 445 70 516 664 68 804 98 905

180108 30 37 253 317 401 45 71 547 78 762 33 814 925 181043 339 78 853 182028 36 268 435 42 435 530 38 94 946 183110 25 44 931 91 503 (200) 828 94 184012 196 378 414 77 597 636 858 905 99 185156 380 675 716 (200) 24 825 940 61 186034 95 145 255 327 59 74 461 608 23 730 828 69 187018 38 124 47 323 51 431 86 582 787 981 1880[illegible]3 180 94 227 513 (300) 749 848 189239 387 400 8 552 60 796 994

190277 343 406 544 768 191033 43 73 117 274 367 473 675 752 865 (500) 946 192048 65 74 305 79 483 526 33 817 37 59 89 193252 315 58 612 745 194097 (300) 276 511 617 97 806 (200) 944 195034 91 94 144 254 443 517 70 635 39 853 921 196031 (200) 121 55 65 239 357 495 631 770 84 875 975 197137 47 48 49 52 55 96 214 68 78 430 77 553 65 85 654 72 80 915 198064 79 182 243 417 657 199006 85 387 448 561 600 703 4 29 47 51 91

200001 293 609 88 93 (200) 884 979 201424 579 746 (5000) 864 202140 48 215 51 344 446 635 728 813 946 203086 117 509 710 (200) 93 827 959 204123 26 65 73 290 357 400 525 737 60 800 920 59 205386 449 803 73 997 206045 232 467 512 22 711 943 (200) 68 207209 594 694 928 39 63 81 208090 221 97 325 438 97 508 31 658 766 827 937 209168 69 551 777 814 955

210162 69 324 44 423 46 (200) 61 84 594 640 58 67 211142 333 540 44 57 (200) 817 212101 316 23 497 666 715 63 893 213318 22 485 579 80 766 84 87 831 932 214037 67 186 (200) 335 96 485 536 678 96 737 803 940 45 50 62 83 215501 71 710 36 89 907 35 83 216056 58 215 42 83 537 54 763 815 (200) 16 39 87 977 217068 351 70 462 582 736 916 71 218432 55 61 93 582 765 995 219014 103 9 314 80 778 856

220175 245 357 95 470 528 797 809 39 221046 148 62 223 35 52 400 27 40 520 76 741 51 905 10 222049 203 56 330 43 62 413 54 916 223142 217 49 524 81 622 85 719 30 72 224054 143 87 359 432 51 674 902 48 62 78 91 225064 (200) 76 149 59 345 594

B. Nachmittags-Ziehung.

49 66 85 224 415 528 705 94 866 993 1011 61 87 157 455 749 934 2062 177 200 493 529 704 58 941 3272 416 505 38 638 84 782 83 838 62 4153 216 24 77 396 570 92 670 78 87 718 (200) 36 37 87 5018 115 83 211 40 336 582 654 71 836 903 6047 131 260 92 378 443 99 519 644 75 747 842 43 7057 249 70 90 313 21 94 448 549 79 697 836 59 954 70 72 8070 128 51 259 97 661 706 62 973 76 9003 14 145 545 48 88 94 636 704 89

10020 86 204 315 93 553 689 720 11004 63 222 450 69 924 12047 300 11 72 432 629 753 82 89 13015 145 251 320 57 446 56 537 83 633 83 840 54 929 14012 280 460 96 518 25 73 15307 14 33 47 439 777 959 16186 373 420 552 683 709 84 (10000) 812 17118 35 67 218 398 486 650 84 763 878 999 18047 52 69 70 73 408 508 661 767 879 958 19198 259 84 374 516 669 735 90 816

20171 85 340 596 673 929 21017 39 115 27 275 323 37 85 420 700 822 66 966 22126 381 509 648 723 31 71 943 85 23026 415 47 509 24001 19 97 154 222 81 862 25058 467 98 533 624 765 813 38 82 928 26442 95 983 93 27339 460 93 542 76 (200) 929 701 54 802 36 28111 215 17 499 627 928 53 29010 41 316 516 966

30005 33 121 409 23 602 28 92 715 874 31097 160 202 11 25 346 520 (200) 803 4 930 75 32423 60 570 806 19 918 33039 129 459 724 38 62 809 47 938 93 34074 130 456 621 47 50 35063 236 320 54 70 81 448 546 746 863 77 952 36062 101 282 306 525 37027 35 49 218 20 67 488 623 87 745 838 72 993 38006 76 305 75 90 521 755 837 999 39208 30 50 390 521 62 660 763 820

40081 262 436 538 65 81 823 910 16 75 41029 47 (200) 150 (200) 279 489 636 44 (200) 92 834 39 55 940 42158 (300) 294 373 784 810 24 25 43377 602 720 39 44306 74 518 654 97 707 18 (500) 810 39 981 45414 30 635 89 740 922 46017 115 404 18 86 620 43 763 918 69 47115 916 54 79 48047 (500) 248 341 602 60 706 13 32 858 78 49125 265 343 668 71 830 (200) 56 991

50362 407 22 513 763 903 39 51132 52 218 56 355 485 701 807 58 916 52430 43 642 83 893 53327 482 747 899 904 54032 149 239 54 357 438 518 64 620 795 55087 150 559 602 22 968 56061 92 538 58 610 32 83 752 887 955 57357 581 778 845 84 58076 111 331 413 527 719 77 851 95 945 59094 403 854

60056 227 79 319 508 782 (500) 892 61284 410 56 659 933 62211 454 63 685 840 901 63148 209 14 48 351 86 453 616 31 703 19 872 64225 361 421 65 511 28 40 742 903 36 65005 99 163 83 265 671 865 85 86 66130 93 264 408 67092 (200) 248 580 803 6 923 44 45 71 68330 71 404 53 558 686 69178 245 81 454 58 517 51 641 801 61 964 25

70255 337 551 92 811 44 45 900 34 84 71195 268 69 342 61 62 73 410 612 73 908 74 72199 257 58 321 99 603 893 96 927 (200) 78 731[illegible]9 68 271 666 781 835 74029 131 55 79 90 210 51 317 418 80 526 688 942 75042 241 582 84 607 12 (300) 707 15 76176 389 484 595 673 96 784 905 48 99 77113 228 85 365 581 677 833 78277 316 21 425 41 45 500 62 69 754 79071 189 90 308 14 409 35 780 848 60

80018 72 126 244 426 83 796 985 81053 299 427 567 673 857 96 82075 138 425 95 612 70 767 894 83298 522 613 931 42 84165 212 761 841 (200) 85034 106 16 18 97 403 88 549 932 40 (300) 86044 220 337 45 78 543 720 820 932 88 87337 67 675 790 929 88022 43 230 508 55 695 752 812 50 97 981 89016 34 138 230 314 434 38 600 14 704 59

90037 68 71 89 123 235 358 87 410 15 29 93 729 86 847 91077 218 69 72 (300) 362 405 40 86 503 896 927 92237 47 307 476 514 622 850 93536 37 639 65 883 94302 77 96 413 599 95073 176 91 225 60 68 330 605 34 38 98 884 973 96104 87 227 50 325 468 517 620 763 917 43 97058 125 (3000) 78 (200) 234 43 383 603 33 98024 143 (200) 99 225 91 305 557 64 711 91 823 98 99047 325 65 530 37 744 836 958 65 70 90

100075 179 537 94 629 732 101288 89 327 612 702 13 983 102181 391 369 97 470 523 632 739 878 918 38 (1500) 103387 485 564 86 672 751 886 95 104009 17 46 564 636 713 996 105154 71 209 53 406 757 840 106032 44 (300) 81 288 301 50 61 407 97 644 735 107053 96 113 14 98 228 569 709 913 108223 30 374 654 709 835 109150 59 228 343 56 469 564 628 42 872 84 966

110063 69 167 75 85 242 54 74 354 512 602 34 71 793 807 33 913 41 111212 41 309 11 25 545 705 39 53 67 918 112110 71 (200) 213 21 303 555 777 966 113120 29 34 304 79 528 52 600 766 866 114016 25 74 123 90 260 357 607 663 724 67 979 115086 173 249 53 414 571 (200) 80 116054 182 247 327 85 775 856 902 60 117395 549 826 37 51 569 71 118019 29 437 49 560 (500) 679 822 979 119020 77 (200) 88 114 335 400 (300) 79 642 74 76 (200)

120119 44 269 314 39 65 421 759 95 902 12 121055 264 318 31 440 890 122009 193 276 408 22 843 965 123035 118 214 39 41 325 45 644 79 787 94 886 98 124013 44 69 401 43 74 719 941 78 94 125014 45 78 475 730 126251 369 440 53 79 504 99 (200) 627 32 792 (300) 812 (200) 127025 101 85 292 325 28 (200) 75 400 22 503 65 658 810 54 88 998 128505 682 748 805 38 951 65 129245 307 410 83 654 720 930

130015 123 32 48 201 327 28 440 522 26 732 907 131223 365 476 582 (200) 636 719 76 960 83 132113 398 472 590 696 706 38 932 42 133048 122 46 56 305 27 75 597 645 83 703 84 825 134011 101 239 84 455 68 87 571 878 135138 77 497 514 693 712 19 80 957 136080 145 232 393 99 452 560 781 803 (200) 64 (200) 72 952 137050 420 636 51 57 708 (200) 908 19 138018 116 547 75 725 947 139223 57 531 791 716

140115 37 302 52 592 636 780 807 936 76 141709 20 984 142024 187 246 62 336 403 9 19 942 143193 (200) 344 88 500 628 863 624 84 144014 (300) 165 73 275 307 486 614 61 741 78 876 901 145144 319 456 549 (200) 646 43 721 856 903 64 146116 17 278 91 431 56 (200) 501 838 980 147026 75 178 356 645 81 755 75 148163 510 40 620 149021 75 168 81 86 214 407 25 49 52 62 505 13 26 846 96 901

150042 305 435 564 645 46 937 151104 5 51 (200) 202 84 396 609 36 92 (300) 97 858 933 91 152027 63 82 139 200 38 337 561 665 435 959 153312 (300) 590 637 763 826 52 59 154427 500 680 710 30 934 155248 371 465 572 610 63 77 740 57 89 926 156049 188 237 67 569 776 (200) 927 69 75 985 157044 299 488 624 867 158088 198 214 23 50 72 338 470 879 (200) 985 159303 11 430 576 606 701 801 997

160250 458 826 80 913 161065 176 433 70 853 162027 254 345 62 421 43 581 715 35 61 84 (200) 98 933 41 60 163025 106 56 (200) 249 356 815 22 36 41 65 (300) 164698 187 335 460 165085 248 301 419 507 704 26 71 859 963 89 166054 (200) 105 14 205 405 758 769 87 993 167147 305 493 720 771 943 83 168050 128 219 303 430 533 40 649 52 81 700 22 44 847 968 169176 396 546 60 739 847 92

170221 67 364 75 409 691 171012 260 70 615 776 850 916 19 75 172244 363 497 655 932 44 173010 76 104 382 554 (200) 94 174033 269 341 401 581 678 719 899 175190 223 33 39 422 39 504 54 78 640 882 906 57 80 94 176177 502 67 93 847 900 89 177073 244 53 382 682 814 29 178001 102 569 640 72 (200) 717 21 75 96 907 179005 (200) 155 249 98 306 431 51 723 36

180019 75 91 189 222 553 782 86 817 181530 66 94 615 59 856 88 182008 31 52 74 151 244 93 95 336 494 97 670 99 721 987 183171 81 324 25 33 456 (200) 76 86 697 743 62 824 184103 91 228 38 705 895 932 94 185261 70 319 24 90 779 922 186215 69 358 857 187170 (200) 75 284 369 571 683 755 62 74 98 827 954 (200) 188166 219 550 619 189103 261 65 424 534 59 644 53 702 21 833

190020 36 103 6 396 662 (300) 823 62 944 191100 45 74 393 455 79 535 37 783 834 92 992 192157 372 439 64 531 81 622 68 734 37 892 193730 237 412 46 64 74 (300) 537 614 818 908 66 194109 278 503 653 195060 74 312 650 759 71 925 89 196261 380 415 72 75 548 69 649 (200) 726 91 908 76 197028 73 103 259 383 458 73 542 83 611 709 40 44 923 32 198071 176 342 520 654 788 898 199390 422 30 76 503 604 976

200006 17 78 126 274 366 544 72 608 950 201378 (200) 683 809 938 58 64 83 202087 281 512 13 203003 161 98 205 59 81 92 316 625 3 892 943 204053 162 278 323 469 611 (200) 14 802 12 962 205045 138 715 966 206049 94 159 226 338 96 669 704 990 207108 79 525 208107 202 79 418 552 72 849 978 209065 154 276 87 367 489 574 671 709 36

210012 234 80 393 546 80 92 608 59 705 13 907 67 211096 455 504 38 634 72 708 816 212122 35 58 218 83 390 885 213126 83 87 236 339 67 565 814 21 214066 104 307 46 436 39 215029 105 77 78 228 524 51 728 216201 33 38 316 66 400 21 40 541 626 717 939 80 217022 73 76 223 40 305 420 38 531 76 643 711 831 948 218113 36 36 224 14 536 38 613 49 740 825 219251 324 460 622 47 80 792 947

220074 326 486 87 718 (200) 30 61 835 (200) 65 78 987 221132 283 91 337 74 432 49 507 66 91 874 96 911 222103 266 340 554 82 846 936 22305[illegible] 271 (200) 73 822 937 224087 321 24 56 409 706 26 48 66 958 225236 482 99 504 41